



Ministry of the Environment
PO Box 35
FIN-00023 Government
Finland

TEL +49 3018 305-8005

FAX +49 3018 305-8009

✉ poststelle@bfe.bund.de

✉ poststelle@bfe.de-mail.de

www.bfe.bund.de

Berlin, 22. November 2016

Grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung zu einem geplanten Endlager in Finnland

Ihr Schreiben an die Kontaktstelle der Espoo-Konvention vom 22. Juni 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Möglichkeit zur Stellungnahme im Rahmen der grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung für das geplante finnische Endlager für die verbrauchten Kernbrennstoffe des Kernkraftwerks Hanhiviki 1 danke ich Ihnen.

Von der Möglichkeit einer Stellungnahme mache ich hiermit auf Grundlage der folgenden Unterlagen Gebrauch:

- Fennovoima (2016): Umweltverträglichkeitsprogramm der Verkapselungsanlage für verbrauchte Kernbrennstoffe und des Endlagers – Internationale Anhörung, Zusammenfassung.- (19 Seiten auf Deutsch)
- Fennovoima (2016): Environmental Impact Assessment Program for Spent Nuclear Fuel Encapsulation Plant and Final Disposal Facility.- June 2016, Supplement to the Construction License Application for the Hanhikivi 1 Nuclear Power Plant. (132 Seiten auf Englisch)

Zu den o.g. dargelegten Planungen nehme ich wie folgt Stellung:

Der Tiefgang der Beschreibung der zu untersuchenden Umweltauswirkungen in den vorliegenden Unterlagen ist aus meiner Sicht dem Maßstab eines





Seite 2

grenzüberschreitenden Beteiligungsverfahren in der Scoping-Phase angemessen.

Aufgrund der frühen Phase der Planungen werden die zu prüfenden Schutzgüter mit den dafür zu erstellenden Studien genannt. Auf dieser Basis ist jedoch nicht vollumfänglich abzuschätzen, ob und inwieweit das deutsche Staatsgebiets von erheblichen Umweltauswirkungen betroffen sein kann. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der radiologischen Umweltauswirkungen.

Zum augenblicklichen Planungsstand des Vorhabens und aus den vorliegenden Unterlagen ist eine Abschätzung möglicher erheblicher Umweltauswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland differenziert nach den beiden potentiellen Standorten nicht möglich. Eine Bereitstellung weiterer Berichte (z. B. Standortberichte, Risikoanalysen zu modellierten Unfallszenarien) ist erforderlich, um die möglicherweise grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen nachvollziehen und bewerten zu können. Danach kann eine vertiefte fachliche Prüfung und Bewertung möglicher grenzüberschreitender Umweltauswirkungen erfolgen.

Aus nachbarstaatlicher Sicht unter besonderer Betrachtung des Strahlenschutzes und der Entfernung der südlichen Anlagenoption zur deutschen Staatsgrenze von ca. 900 km sollten die nachfolgend genannten Umweltinformationen im weiteren UVP-Programm bzw. im angekündigten UVP-Bericht betrachtet werden. Die Ausführungen müssen nachvollziehbar und belastbar sein, um eventuelle erhebliche Umweltauswirkungen des Vorhabens auf die Bundesrepublik Deutschland abschätzen zu können. Zur Einschätzung einer möglichen Betroffenheit der Bundesrepublik Deutschland durch das Vorhaben des finnischen Kernkraftwerksbetreiber Fennovoima Oy sollten im noch zu erstellenden UVP-Bericht die im Folgenden unter Punkt 1 bis 6 angeführten Aspekte bewertet werden.

1. In den vorliegenden Unterlagen ist keine Aufstellung des Abfallinventars enthalten. Für eine Abschätzung von radiologischen Auswirkungen der geplanten nuklearen Einrichtungen auf die Umwelt und gegebenenfalls eine daraus abzuleitende Betroffenheit des deutschen Staatsgebiets ist eine möglichst nuklidspezifische Beschreibung des Abfallinventars sowie die Beschreibung möglicher Ausbreitungspfade notwendig. Eine differenzierte Darstellung und Erläuterung des





über die Betriebsdauer und durch den Rückbau des geplanten Kernkraftwerks erzeugten Abfallinventars ist wünschenswert. Ungewissheiten bei der Abschätzung sollten im Sinne einer abdeckenden Abschätzung berücksichtigt und erläutert werden.

2. In den bisherigen Unterlagen sind die Anforderungen an den Strahlenschutz als auch für die Sicherung einer zukünftigen Anlage gegenwärtig nicht festgelegt.
3. Es fehlt eine vertiefte Betrachtung potentieller Störfälle und deren mögliche grenzüberschreitende Auswirkungen unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichen sowie eine Beschreibung der Methoden zur Abschätzung der betrachteten Störfallkonsequenzen. Von Interesse sind Störfallszenarien mit Freisetzungen von Radionukliden in Bezug auf die
 - a. Darstellung und Erläuterung der Transportwege vom Kernkraftwerk zur Konditionierungsanlage und von der Konditionierungsanlage zum Endlager,
 - b. Darstellung und Erläuterung der Errichtung, des Betriebs sowie der Stilllegung der Konditionierungsanlage,
 - c. Darstellung und Erläuterung der Errichtung, des Betriebs sowie der Stilllegung des Endlagers.
4. Im UVP-Programm werden die betrachteten Prüfungsbereiche beschrieben, zu denen u.a. Boden, Grundgestein, Grundwasser, Flora, Fauna und Wassersysteme an Land zählen. Nicht betrachtet wird jedoch ein möglicher Einfluss auf die Ostsee in Bezug auf Wasser, Flora und Fauna, welcher angesichts der Nähe der alternativen Standorte zur Ostseeküste berücksichtigt werden sollte.
5. Der potentielle Standort in Pyhäjoki befindet sich ganz in der Nähe des geplanten Kernkraftwerkstandorts und wurde auf Grundlage geologischer Erkundungen zur weiteren Untersuchung als Endlagerstandort festgelegt. Wie die Abgrenzung dieses Gebietes zu möglicherweise anderen potentiell geeigneten Gebieten erfolgte, sollte näher beschrieben werden.





Seite 4

6. Für den Prüfungsbereich „Kombinierte Wirkung mit anderen Projekten“ wird festgestellt, dass in unmittelbarer Nähe der Untersuchungsgebiete keine Projekte in Planung sind, die eine kombinierte Wirkung mit der Verkapselungsanlage und dem Endlager haben könnten. Hierbei wird nicht berücksichtigt, dass am alternativen Standort Eurajoki ein Endlagerstandort durch das finnische Entsorgungsunternehmen Posiva Oy ausgewählt wurde. Bei der angekündigten näheren Erörterung im späteren UVP-Bericht sollten – sofern der Standort Eurajoki für Untersuchungen ausgewählt wird – hierzu mögliche Auswirkungen mit betrachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

